

KÖNIGL. PREUSS.
P A T E N T
W E G E N
D E S
L A N D - O D E R V I E H -
Z O L L E S
U N D
F R A C H T - G E L D E S
Z U
K E V E L A E R
U N D
C A P E L L E N .

De dato Berlin, den 9. Dec. 1732.

D U I S B U R G ,
Gedruckt bey Johannes Sas, Academischer
Buchdrucker.

*Des patent ontfangen den 17 february
1733 en is gepubliceert en affigeeert den
22 february 1733*



IR FRIDERICH
WILHELM,

von GOTTES Gnaden, König in Preussen, Marggraf zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer und Churfürst, Souverainer Printz von Oranien, Neufchatel und Vallengin, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schlesien zu Crofsen Hertzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Ost-Friesland und Meurs, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Lingen, Schwerin, Bühren und Lehrdam, Herr zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda &c. &c. Thun kund und fügen hiermit zu wissen: Demnach die zeitliche Pächtere und Collecteurs der Uns in Unserem Antheil des Hertzogthums Geldern zustehenden, von undencklichen Zeiten her im Schwange gewesen, bis hiehin zu Kevelaer und Capellen erhobenen
Land-

Land- oder Vieh- Zölle und Fracht- Geldes von allen aus dem Clevifchen kommenden oder dahin gehenden es feye beladenen oder unbeladenen Voituren, Wagen und Karren, desgleichen von allem von dannen kommenden oder dahin gehenden Vieh, vielfältig klagend zu erkennen gegeben; was massen sothane Uns competirende Zoll- Rechte zum öffterm strafbarer weise vorbeygefahren und verweigert werden wolten; Dafs Wir, um darunter der Gebühr nach zu verfehen, und allen zwischen denen Zoll- Pächtern und Passanten deshalb zuweilen entstehenden Contestationen abzuhelfen, nöthig erachtet haben, den bis hiehin bey gedachten Zöllen üblich gewesenen Tarif hiermit zu renoviren: Dergestalt und also, dafs auf den Fuß der von der ehemahligen Königl. Hispanischen Rechen- Cammer emanirten Verordnung vom 15. Septembr. 1647. bezahlet werden solle:

Von einem Pferde	- - - -	1½. Stüber Brab.
Von einem Ochsen oder einer Kuhe	- - - -	1½. - - -
Von einem Rind	- - - -	3. Ort Stüber.
Und von einem Schaf, Kalb oder Schwein, ohn unterschied	- - - -	1½. Ort Stüber.

Alles schwere Brabandische Müntze, ohne dafs jemand, er feye auch wes Standes und Würden er immer wolle, davon Exemption pretendiren, den Zoll vorbey fahren, oder auch auf gefchehene Anmahnung zu entrichten sich soll verweigern mögen. Bey Strafe der Confiscation nicht allein des Viehes, sondern auch der Wagen und Karren, samt allem was darauf erfindlich ist.

Damit auch niemand sich mit der Unwissenheit ferner entschuldigen könne, sollen nicht nur vor der Zoll- Statt oder der Zeitlichen Pächtere Wohnung zu Capellen und Kevelaer, sondern auch an denen vornehmsten Passagen gewisse Pfähle und Zoll- Bretter mit der Aufschrift:

Seiner

Seiner Königl. Majestät in Preussen &c. alter Gelderscher Land- und Vieh-Zoll.

gestellet, mithin dieses Edict zum Druck befördert, und überall, wo es nöthig, publiciret und affigiret werden.

Woferne auch ein oder anderer den Zoll vorbey gefahren, oder zu bezahlen verweigert hätte, und deshalb von dem Pächter arrestiret worden, sollen die Gerichts-Obrigkeiten, Beamte und Vorsteher des Orts dem Pächter auf sein Gefinnen darunter alle Willfährigkeit, und nöthigenfals die starcke Hand verleihen. Wornach Unsere Geldersche Commission und sonsten Männiglich wen es angehen möchte, sich zu achten, auch über die Observantz dessen, so hierin verordnet worden, mit Ernst und Nachdruck zu halten haben.

Uhrkundlich unter Unserer höchsteigenhändigen Unterschrift und beygedruckten Königl. Insiegel. So geschehen und gegeben zu Berlin, den 9. Decembris 1732.

FR. WILHELM.

